

NetIQ[®] iManager 2.7.7

Installationsanleitung

September 2013



Rechtliche Hinweise

DIESES DOKUMENT UND DIE HIER BESCHRIEBENE SOFTWARE WERDEN GEMÄSS EINER LIZENZVEREINBARUNG ODER EINER VERSCHWIEGENHEITSVERPFLICHTUNG BEREITGESTELLT UND UNTERLIEGEN DEN JEWEILIGEN BESTIMMUNGEN DIESER VEREINBARUNGEN. SOFERN NICHT AUSDRÜCKLICH IN DER LIZENZVEREINBARUNG ODER VERSCHWIEGENHEITSVERPFLICHTUNG ERKLÄRT; STELLT DIE NETIQ CORPORATION DIESES DOKUMENT UND DIE IN DIESEM DOKUMENT BESCHRIEBENE SOFTWARE OHNE MÄNGELGEWÄHR UND OHNE AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNGEN JEDLICHER ART BEREIT, BEISPIELSGEWISSE UNTER ANDEREM STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNGEN HINSICHTLICH DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK. IN EINIGEN LÄNDERN SIND HAFTUNGSAUSSCHLÜSSE FÜR AUSDRÜCKLICHE ODER STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNGEN IN BESTIMMTEN TRANSAKTIONEN NICHT ZULÄSSIG. AUS DIESEM GRUND HAT DIESE BESTIMMUNG FÜR SIE UNTER UMSTÄNDEN KEINE GÜLTIGKEIT.

Der Klarheit halber werden alle Module, Adapter und anderes Material ("Modul") gemäß den Bestimmungen der Endbenutzer-Lizenzvereinbarung (EULA) für die jeweilige Version des NetIQ-Produkts oder der NetIQ-Software lizenziert, zu dem/der diese Module gehören oder mit dem/der sie zusammenarbeiten. Durch den Zugriff auf ein Modul bzw. durch das Kopieren oder Verwenden eines Moduls erklären Sie sich an diese Bestimmungen gebunden. Falls Sie den Bestimmungen der Endbenutzer-Lizenzvereinbarung nicht zustimmen, sind Sie nicht berechtigt, ein Modul zu verwenden oder zu kopieren bzw. auf ein Modul zuzugreifen, und Sie sind verpflichtet, jegliche Kopien des Moduls zu vernichten und weitere Anweisungen bei NetIQ zu erfragen.

Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der NetIQ Corporation dürfen dieses Dokument und die in diesem Dokument beschriebene Software nicht vermietet, verkauft oder verschenkt werden, soweit dies nicht anderweitig gesetzlich gestattet ist. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der NetIQ Corporation darf dieses Dokument oder die in diesem Dokument beschriebene Software weder ganz noch teilweise reproduziert, in einem Abrufsystem gespeichert oder auf jegliche Art oder auf jeglichem Medium (elektronisch, mechanisch oder anderweitig) gespeichert werden, soweit dies nicht ausdrücklich in der Lizenzvereinbarung oder Verschwiegenheitsverpflichtung dargelegt ist. Ein Teil der Unternehmen, Namen und Daten in diesem Dokument dienen lediglich zur Veranschaulichung und stellen keine realen Unternehmen, Personen oder Daten dar.

Dieses Dokument enthält unter Umständen technische Ungenauigkeiten oder Rechtschreibfehler. Die hierin enthaltenen Informationen sind regelmäßigen Änderungen unterworfen. Diese Änderungen werden ggf. in neuen Ausgaben dieses Dokuments eingebunden. Die NetIQ Corporation ist berechtigt, jederzeit Verbesserungen oder Änderungen an der in diesem Dokument beschriebenen Software vorzunehmen.

Einschränkungen für US-amerikanische Regierungsstellen: Wenn die Software und Dokumentation von einer US-amerikanischen Regierungsstelle, im Namen einer solchen oder von einem Auftragnehmer einer US-amerikanischen Regierungsstelle erworben wird, unterliegen die Rechte der Regierung gemäß 48 C.F.R. 227.7202-4 (für Käufe durch das Verteidigungsministerium, Department of Defense (DOD)) bzw. 48 C.F.R. 2.101 und 12.212 (für Käufe einer anderen Regierungsstelle als das DOD) an der Software und Dokumentation in allen Punkten den kommerziellen Lizenzrechten und Einschränkungen der Lizenzvereinbarung. Dies umfasst auch die Rechte der Nutzung, Änderung, Vervielfältigung, Ausführung, Anzeige und Weitergabe der Software oder Dokumentation.

© 2013 NetIQ Corporation und ihre Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten.

Weitere Informationen zu den Marken von NetIQ finden Sie im Internet unter <https://www.netiq.com/company/legal/>.

Inhalt

Info zu diesem Handbuch und zur Bibliothek	5
Info zu NetIQ Corporation	7
1 Installieren von iManager	9
1.1 Server- und Clientversionen von iManager 2.7.7	9
1.1.1 Unterstützte Produkte für iManager	10
1.1.2 Unterstützte Produkte für iManager Workstation	11
1.1.3 Abwärtskompatibilität	12
1.2 Voraussetzungen	12
1.2.1 Allgemeine Voraussetzungen	12
1.2.2 Linux-Voraussetzungen	12
1.2.3 Windows-Voraussetzungen	14
1.2.4 iManager Workstation unter Linux – Voraussetzungen	14
1.3 Eigensignierte Zertifikate	15
1.3.1 Linux	15
1.3.2 Windows	17
1.4 Herunterladen und Installieren von Plugins während der Installation	18
1.5 Installieren einer neuen Version von iManager	19
1.5.1 iManager Server unter Linux	19
1.5.2 iManager Server unter Windows	22
1.5.3 iManager Workstation auf Linux-Clients	25
1.5.4 iManager Workstation auf Windows-Clients	26
1.6 Automatische Installation von iManager Server	27
1.6.1 Automatische Standardinstallation	27
1.6.2 Benutzerdefinierte automatische Installation	28
1.7 Installieren von iManager auf nicht unterstützten Plattformen	29
2 Aktualisieren von iManager	31
2.1 Aufrüstungsszenarien	31
2.1.1 Aufrüsten von OES-Installationen mit iManager 2.5/2.6	31
2.1.2 Aufrüsten auf iManager 2.7.5	32
2.1.3 Aufrüsten auf iManager 2.7.7 unter Linux	32
2.1.4 Aufrüsten auf iManager 2.7.7 unter Windows	34
2.1.5 Automatische Aufrüstung von iManager Server unter Linux und Windows	36
2.2 Autorisierte Benutzer	36
2.3 Aktualisieren funktionsbedingter Services	36
2.4 Neuinstallation oder Migrieren von Plugin Studio-Plugins	37
3 Deinstallieren von iManager 2.7.7	39
3.1 Linux	40
3.2 Windows	40
3.3 iManager Workstation	40

Info zu diesem Handbuch und zur Bibliothek

In der *Installationsanleitung* wird die Installation des Produkts NetIQ iManager (iManager) beschrieben.

Die aktuellste Version der *NetIQ iManager 2.7.7-Installationsanleitung* finden Sie in der englischen Version der Dokumentation auf der [NetIQ iManager-Onlinedokumentations-Website \(https://www.netiq.com/documentation/imanager/index.html\)](https://www.netiq.com/documentation/imanager/index.html).

Zielgruppe

Dieses Handbuch ist für Netzwerkadministratoren bestimmt, und es enthält eine Beschreibung der Installation, Aufrüstung und Deinstallation von iManager.

Weitere Informationen in der Bibliothek

Die Bibliothek enthält folgende Informationsressourcen:

- ♦ *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch* (https://www.netiq.com/documentation/imanager/imanager_admin/data/hk42s9ot.html)
- ♦ *Apache Tomcat-Website* (<http://tomcat.apache.org/>)
- ♦ *Java-Website* (<http://www.oracle.com/technetwork/java/index.html>)
- ♦ *NetIQ eDirectory-Basis* (<https://www.netiq.com/products/edirectory/>)
- ♦ *NetIQ eDirectory-Dokumentation* (<https://www.netiq.com/documentation/edir88/>)
- ♦ *NetIQ Cool Solutions Community* (<https://www.netiq.com/communities/cool solutions/>)
- ♦ *Technische Dienste von Novell* (<http://support.novell.com>)

Info zu NetIQ Corporation

NetIQ ist ein globaler Hersteller von Unternehmenssoftware. Unser Blickpunkt liegt auf drei besonderen Herausforderungen, die Sie in Ihrer Umgebung meistern müssen: Änderungen, Komplexität und Risiken. Unser Ziel ist es, Sie dabei zu unterstützen.

Unser Standpunkt

Sich an Änderungen anzupassen und Komplexität und Risiken zu beherrschen ist nichts Neues

Unter den verschiedenen Herausforderungen, denen Sie gegenüberstehen, beeinflussen diese drei Punkte sicherlich am meisten Ihre Möglichkeiten, Ihre physikalischen, virtuellen und Cloud-Umgebungen sicher zu messen, zu überwachen und zu verwalten.

Kritische Geschäftsservices schneller und besser bereitstellen

Wir sind davon überzeugt, dass IT-Organisationen über eine möglichst große Kontrolle verfügen müssen, um eine zeitgerechte und kostenwirksame Servicebereitstellung zu ermöglichen. Der von Änderungen und Komplexität ausgehende, kontinuierliche Druck steigt ständig, weil sich die Unternehmen ständig ändern und die erforderlichen Technologien zur Verwaltung der Änderungen immer komplexer werden.

Unsere Philosophie

Intelligente Lösungen entwickeln, nicht einfach Software

Um zuverlässige Lösungen für die Kontrolle anbieten zu können, stellen wir erst einmal sicher, dass wir das Szenario, in dem Unternehmen wie das Ihre täglich arbeiten, gründlich verstehen. Nur so können wir praxistaugliche, intelligente IT-Lösungen entwickeln, die nachweisbar messbare Ergebnisse liefern. Und das ist für uns wesentlich bereichernder, als einfach eine Software zu verkaufen.

Ihr Erfolg ist unsere Leidenschaft

Ihr Erfolg ist der Wegweiser für unser Geschäft. Wir wissen, dass Sie von der Produktkonzeption bis hin zur Bereitstellung IT-Lösungen benötigen, die richtig funktionieren und nahtlos mit Ihren vorhandenen Investitionen integriert werden können. Sie benötigen fortlaufenden Support, Schulungen nach der Bereitstellung und jemanden, mit dem Sie unkompliziert arbeiten können. Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg.

Unsere Lösungen

- ♦ Identitäts- und Zugriffsregelung
- ♦ Zugriffsverwaltung
- ♦ Sicherheitsverwaltung
- ♦ System- und Anwendungsverwaltung

- ♦ Workload-Management
- ♦ Serviceverwaltung

Anfragen an die Verkaufsunterstützung

Bei Fragen zu Produkten, Preisen und Funktionen wenden Sie sich an Ihren Händler vor Ort. Wenn dies nicht möglich ist, wenden Sie sich an unser Verkaufsunterstützungsteam.

Weltweit:	www.netiq.com/about_netiq/officelocations.asp
Vereinigte Staaten und Kanada:	1-888-323-6768
Email:	info@netiq.com
Website:	www.netiq.com

Kontakt zum technischen Support

Bei spezifischen Produktproblemen, wenden Sie sich an unseren technischen Support.

Weltweit:	www.netiq.com/support/contactinfo.asp
Nord- und Südamerika:	1-713-418-5555
Europa, Naher Osten und Afrika:	+353 (0) 91-782 677
Email:	support@netiq.com
Website:	www.netiq.com/support

Kontakt zum Dokumentationssupport

Wir möchten Ihnen stets eine nützliche, aussagekräftige Dokumentation an die Hand geben. Wenn Sie uns einen Verbesserungsvorschlag mitteilen möchten, nutzen Sie die Schaltfläche **Kommentar hinzufügen**, die unten auf jeder Seite der unter www.netiq.com/documentation veröffentlichten HTML-Versionen unserer Dokumentation verfügbar ist. Sie können Verbesserungsvorschläge auch per Email an Documentation-Feedback@netiq.com senden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Kontakt zur Online-Benutzer-Community

Qmunity, die NetIQ-Online-Community, ist ein Netzwerk zur Zusammenarbeit mit anderen NetIQ-Benutzern und -Experten. Qmunity bietet Ihnen aktuellste Informationen, nützliche Links zu hilfreichen Ressourcen und Kontakt zu NetIQ-Experten, damit Sie über alle Voraussetzungen verfügen, um das meiste aus den IT-Investitionen zu holen, auf die Sie sich verlassen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter <http://community.netiq.com>.

1 Installieren von iManager

NetIQ iManager bietet eine globale Ansicht Ihres Netzwerks über ein einziges browserbasiertes Tool und ermöglicht Ihnen die proaktive Auswertung der wechselnden Anforderungen an das Netzwerk sowie entsprechende Reaktionen darauf.

Mithilfe von iManager können NetIQ eDirectory und zahlreiche Produkte von NetIQ und Drittanbietern verwaltet werden, etwa Novell Open Enterprise Server, NetIQ Identity Manager, Novell Audit und BorderManager. Dieses zentralisierte Verwaltungssystem verhindert, dass die gleichen Verwaltungsvorgänge mehrfach durchgeführt werden, und es entsteht keine unnötige Netzwerkbelastung mehr. So können Sie Zeit und Geld sparen.

Dieser Abschnitt enthält folgende Informationen:

- ♦ [Abschnitt 1.1, „Server- und Clientversionen von iManager 2.7.7“](#), auf Seite 9
- ♦ [Abschnitt 1.2, „Voraussetzungen“](#), auf Seite 12
- ♦ [Abschnitt 1.3, „Eigensignierte Zertifikate“](#), auf Seite 15
- ♦ [Abschnitt 1.4, „Herunterladen und Installieren von Plugins während der Installation“](#), auf Seite 18
- ♦ [Abschnitt 1.5, „Installieren einer neuen Version von iManager“](#), auf Seite 19
- ♦ [Abschnitt 1.6, „Automatische Installation von iManager Server“](#), auf Seite 27
- ♦ [Abschnitt 1.7, „Installieren von iManager auf nicht unterstützten Plattformen“](#), auf Seite 29

1.1 Server- und Clientversionen von iManager 2.7.7

Die herkömmliche serverbasierte Version von iManager 2.7.7 wird einfach als "iManager" bezeichnet und auf einem Server installiert, der Zugriff auf einen eDirectory-Baum hat. Die clientbasierte Version trägt den Namen iManager Workstation und wird auf einer Client-Arbeitsstation statt auf einem Server installiert. Anhand der folgenden Richtlinien können Sie ermitteln, welche dieser Versionen für Ihre Umgebung am besten geeignet ist und ob die Installation beider Versionen für Ihre eDirectory-Verwaltungsrichtlinien von Vorteil wäre.

- ♦ Wenn ein einzelner Administrator eDirectory immer von derselben Client-Arbeitsstation aus verwaltet, können Sie iManager Workstation nutzen. iManager Workstation ist 100 %ig eigenständig und erfordert nur geringen Einrichtungsaufwand. Beim Laden bzw. Entladen werden die benötigten Ressourcen automatisch gestartet und gestoppt. iManager Workstation kann auf verschiedenen Linux- bzw. Windows-Client-Arbeitsstationen installiert und ausgeführt werden, ist von der serverbasierten iManager-Instanz unabhängig und kann gleichzeitig mit jeder anderen Version von iManager verwendet werden, die in Ihrem Netzwerk installiert ist.

iManager-Plugins werden nicht automatisch zwischen verschiedenen Instanzen von iManager synchronisiert. Wenn Sie mehrere Administratoren haben und benutzerdefinierte Plugins verwenden, müssen iManager Workstation und diese Plugins auf den Client-Arbeitsstationen aller Administratoren installiert sein.

- ♦ Wenn Sie eDirectory von mehreren Client-Arbeitsstationen aus verwalten oder mehrere Administratoren haben, installieren Sie den iManager-Server so, dass der Zugriff von sämtlichen verbundenen Arbeitsstationen aus möglich ist. Zudem müssen benutzerdefinierte Plugins nur einmal pro iManager-Server installiert werden.

1.1.1 Unterstützte Produkte für iManager

iManager 2.7.7 unterstützt die folgenden Produkte:

Betriebssysteme

- ♦ Linux
 - ♦ Red Hat Enterprise Linux Server 5.7, 5.8 und 5.9 (64 Bit)
 - ♦ Red Hat Enterprise Linux Server 6.0, 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4 (64 Bit)
 - ♦ SUSE Linux Enterprise Server 10 SP1 und höher (64 Bit)
 - ♦ SUSE Linux Enterprise Server 11 und höher (64 Bit)
 - ♦ Open Enterprise Server 2 und höher
 - ♦ Open Enterprise Server 11 und höher
- ♦ Windows
 - ♦ Windows Server 2008 Enterprise Edition SP2 (64 Bit)
 - ♦ Windows Server 2008 R2 Enterprise Edition (64 Bit)
 - ♦ Windows Server 2008 R2 Standard Edition (64 Bit)
 - ♦ Windows Server 2012

HINWEIS

- ♦ iManager 2.7.7 unterstützt nicht NetWare und Solaris. Allerdings kann iManager auf der Solaris-Plattform ausgeführte Anwendungen und Ressourcen, beispielsweise eDirectory, verwalten und mit ihnen arbeiten.
 - ♦ Installieren Sie die eigenständige iManager-Version nicht auf einem Server, auf dem eine OES-Version ausgeführt wird. Rüsten Sie stattdessen über den Patch-Kanal der OES-Version auf die aktuelle iManager-Version auf.
-

Anwendungsserver

- ♦ Tomcat 7.0.42

Browser

- ♦ Safari 5.1.4
- ♦ Safari 6.0 ist zertifiziert
- ♦ Die Google Chrome-Versionen 22, 23, 25, 26, 27 und 28 sind zertifiziert
- ♦ Internet Explorer 8, 9 oder 10 (Normal- und Kompatibilitätsmodus)

- ♦ Firefox 4.0.1 und 9.0.1
- ♦ Firefox 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 und 19
- ♦ Firefox 21, 22 und 23 sind zertifiziert

Folgendes wird in iManager 2.7.7 nicht unterstützt:

- ♦ Zugriff über einen iChain®-Server mit pfadbasiertem Multihoming-Beschleuniger, bei dem die Option zum Entfernen des untergeordneten Pfads aus der URL aktiviert ist.
- ♦ Internet Explorer 10 Metro-Benutzeroberflächenansicht in Windows 7 und 8.

Directory Services

- ♦ eDirectory 8.8

1.1.2 Unterstützte Produkte für iManager Workstation

iManager Workstation unterstützt die folgenden Betriebssysteme:

Linux

- ♦ Red Hat Enterprise Linux Server 5.7, 5.8 und 5.9 (32 Bit)
- ♦ Red Hat Enterprise Linux Server 6.0, 6.1, 6.2, 6.3 und 6.4 (32 Bit)
- ♦ SUSE Linux Enterprise Server 11 und höher (32 Bit)
- ♦ OpenSUSE 10.3 und höher (32 oder 64 Bit)
- ♦ SUSE Linux Enterprise Desktop 11 SP1 und höher (32 oder 64 Bit)

Windows

- ♦ Windows 7 Enterprise Edition (32 oder 64 Bit)
- ♦ Windows 7 Ultimate Edition (32 oder 64 Bit)
- ♦ Windows 7 Professional Edition (32 oder 64 Bit)
- ♦ Windows 8 Enterprise Edition (32 oder 64-Bit)
- ♦ Windows Server 2008 (32-Bit)

iManager Workstation bündelt die folgenden Versionen von Tomcat und Java:

- ♦ Tomcat 7.0.42
- ♦ Java 1.7.0_25

1.1.3 Abwärtskompatibilität

Wenn das Server-Setup-Programm von iManager 2.7.7 eine zuvor installierte Version von iManager 2.7.x erkennt, haben Sie die Möglichkeit, den Installationsvorgang anzuhalten oder die vorhandenen iManager-, jre- und Tomcat-Installationen zu entfernen.

Da iManager Workstation eine eigenständige Umgebung ist, können Sie mehrere Versionen auf derselben Arbeitsstation installieren, einschließlich älteren Versionen von Mobile iManager. Allerdings sollten Sie nicht versuchen, sie gleichzeitig zu verwenden. Wenn Sie unterschiedliche Versionen verwenden müssen, führen Sie zuerst eine Version aus, schließen Sie sie und führen Sie anschließend die andere Version aus.

Derselbe eDirectory-Baum kann mit iManager 2.7, iManager 2.6 und iManager 2.5 verwaltet werden. Ihre RBS-Sammlungen sollten für iManager 2.7 aktualisiert werden. Die aktualisierten RBS-Sammlungen sind weiterhin rückwärtskompatibel zu iManager 2.6 und 2.5.

1.2 Voraussetzungen

Für die Installation und Verwendung von iManager bzw. iManager Workstation müssen die nachfolgend aufgeführten Voraussetzungen erfüllt werden.

1.2.1 Allgemeine Voraussetzungen

Die nachfolgend aufgeführten Voraussetzungen gelten für alle Serverplattformen:

- eDirectory-Verwaltung:** Mit iManager 2.7.7 kann jeder Server mit NetIQ eDirectory 8.8 und höher verwaltet werden.
- Administratorrechte:** Sie benötigen Administratorrechte zum Erstellen einer Sammlung funktionsbasierter Services (Role-Based Services, RBS) im eDirectory-Baum und zur Ausführung des RBS-Konfigurationsassistenten von iManager.
- Dateisystemrechte:** Sie benötigen Stammzugriff für Linux-Server oder Administratorzugriff für Windows-Server.

1.2.2 Linux-Voraussetzungen

Neben den allgemeinen Voraussetzungen, die in [Abschnitt 1.2.1, „Allgemeine Voraussetzungen“](#), auf [Seite 12](#) aufgeführt sind, gelten die folgenden Voraussetzungen für die Installation von iManager auf sämtlichen Linux-Serverplattformen:

- Erforderliche Linux-Pakete:** Sollten die nachfolgend aufgeführten Pakete nicht installiert sein, müssen Sie sie vom Anbieter Ihrer Linux-Verteilung anfordern und vor der Installation von iManager installieren.

SUSE Linux Enterprise Server (SLES), 64 Bit

- ♦ libstdc++33-32bit (SLES 11, SLES 10 SP3, SLES 10 SP4)
- ♦ libstdc++43-32bit (für SLES 11 SP1)
- ♦ libstdc++46-32bit (für SLES 11 SP2)
- ♦ compat-libs (SLES 10)

SUSE Linux Enterprise Server (SLES), 32 Bit

- ♦ libstdc++33 (SLES 11)
- ♦ libstdc++43 (SLES 11)

WICHTIG: Stellen Sie beim Installieren von iManager unter einer Redhat-Version mit 64 Bit sicher, dass auch die 32-Bit-Versionen der RHEL-Bibliotheken installiert werden.

RHEL

- ♦ compat-libstdc++-33 (RHEL 5)
- ♦ compat-libstdc++-33-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 32 Bit)
- ♦ compat-libstdc++-33-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ compat-libstdc++-33-*.el6.x86_64.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libstdc++-4.4.*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libstdc++-4.4.*.el6.x86_64.rpm (RHEL 6, 64 Bit für GUI-Installationsmodus)
- ♦ glibc-2.12-*.el6.i686 (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libXau-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libxcb-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libX11-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libXext-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libXi-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libXtst-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libstdc++-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libgcc-*.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)
- ♦ libXrender-0.9.5-1.el6.i686.rpm (RHEL 6, 64 Bit)

HINWEIS: Wenn Sie das PKI-Plugin verwenden, müssen Sie auf dem iManager-Server die folgenden RPMs installieren:

- ♦ **SLES 10, 32 Bit:** compat (compat-2006.1.25-11.2)
- ♦ **SLES 10, 64 Bit:** compat-32bit (compat-32-bit-2006.1.25-11.2)
- ♦ **SLES 11, 32 Bit:** compat (compat-2009.1.19-2.1)
- ♦ **SLES 11, 64 Bit:** compat-32bit (compat-32bit-2009.1.19-2.1)

-
- Frühere Versionen von iManager:** iManager 2.7.x muss nicht deinstalliert werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Kapitel 2, „Aktualisieren von iManager“](#), auf Seite 31.
 - Prozessor:** Pentium* III 600 MHz-Prozessor oder höher
 - Festplattenspeicher:** 200 MB für eine lokale Installation
 - Arbeitsspeicher:** 512 MB (1024 MB empfohlen)
 - Porteinrichtung:** Achten Sie auf mögliche Portkonflikte. Das iManager 2.7.7-Setup-Programm installiert Tomcat. Diese Anwendung verwendet standardmäßig die Ports 8080, 8443 und 9009. Wenn das Setup-Programm erkennt, dass die Standardports verwendet werden, werden Sie zur Angabe anderer Ports aufgefordert, die von Tomcat verwendet werden sollen.

WICHTIG: Unter Linux arbeitet iManager nur mit der Version von Tomcat, die zusammen mit iManager installiert wird.

1.2.3 Windows-Voraussetzungen

Neben den allgemeinen Voraussetzungen, die in [Abschnitt 1.2.1, „Allgemeine Voraussetzungen“](#), auf [Seite 12](#) aufgeführt sind, gelten die folgenden Voraussetzungen für die Installation von iManager auf sämtlichen Windows-Plattformen:

- Frühere Versionen von iManager:** iManager 2.7.x muss nicht deinstalliert werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Kapitel 2, „Aktualisieren von iManager“](#), auf [Seite 31](#).
- Web-Services:** iManager verwendet auf Windows-Servern Tomcat. Die Integration in IIS- oder Apache-Umgebungen wird nicht unterstützt. Wenn Sie möchten, können Sie jedoch im Anschluss an die iManager 2.7-Installation iManager manuell in Ihre vorhandene Webserver-Infrastruktur integrieren.
- Prozessor:** Pentium III 600 MHz-Prozessor oder höher
- Festplattenspeicher:** Mindestens 500 MB für lokale Installation
- Arbeitsspeicher:** 512 MB (1024 MB empfohlen)

1.2.4 iManager Workstation unter Linux – Voraussetzungen

Neben den allgemeinen Voraussetzungen, die in [Abschnitt 1.2.1, „Allgemeine Voraussetzungen“](#), auf [Seite 12](#) aufgeführt sind, gelten die folgenden Voraussetzungen für die Installation von iManager Workstation auf Linux-Clients:

- Erforderliche Linux-Pakete:** Sollten die nachfolgend aufgeführten Pakete nicht installiert sein, müssen Sie sie beim Anbieter Ihrer Linux-Verteilung anfordern und vor der Installation von iManager installieren.
 - ◆ GTK2
 - ◆ GLIBC 2.3
 - ◆ libstdc++33
 - ◆ SUSE Linux Enterprise Desktop (SLED) 11, 32 Bit
 - ◆ SLED 11 SP1, 32 Bit
 - ◆ openSUSE 11.0, 32 Bit
 - ◆ openSUSE 11.1, 32 Bit
 - ◆ openSUSE 11.2, 32 Bit
 - ◆ openSUSE 11.3, 32 Bit
 - ◆ openSUSE 12.1
 - ◆ libstdc++33-32bit
 - ◆ SLED 11, 64 Bit
 - ◆ SLED 11 SP1, 64 Bit
 - ◆ openSUSE 11.0, 64 Bit
 - ◆ openSUSE 11.1, 64 Bit
 - ◆ openSUSE 11.2, 64 Bit
 - ◆ openSUSE 11.3, 64 Bit
 - ◆ libgtk-2_0-0-32bit
 - ◆ openSUSE 12.2 (64 Bit)
 - ◆ openSUSE 12.3 (64 Bit)

- ♦ libXt6-32bit
 - ♦ openSUSE 12.2 (64 Bit)
 - ♦ openSUSE 12.3 (64 Bit)
- ♦ libgthread-2_0-0-32bit
 - ♦ openSUSE 12.2 (64 Bit)
 - ♦ openSUSE 12.3 (64 Bit)
- ♦ libXtst6-32bit
 - ♦ openSUSE 12.2 (64 Bit)
 - ♦ openSUSE 12.3 (64 Bit)

Prozessor: Pentium III 600 MHz-Prozessor oder höher

Festplattenspeicher: mindestens 200 MB

Arbeitsspeicher: 256 MB (512 MB empfohlen)

WICHTIG: Führen Sie iManager Workstation nicht von einem Pfad aus, der Leerzeichen enthält.

1.3 Eigensignierte Zertifikate

HINWEIS: Die Informationen in diesem Abschnitt gelten nicht für OES Linux, bei dem sowohl Tomcat als auch Apache installiert werden. In der OES Linux-Dokumentation finden Sie Informationen dazu, wie das eigensignierte Apache-/Tomcat-Zertifikat ersetzt werden kann.

Eigenständige iManager-Installationen enthalten ein vorübergehendes, selbstsigniertes Zertifikat für die Verwendung durch Tomcat. Dieses Zertifikat ist ein Jahr lang gültig.

Es ist nicht für eine langfristige Implementierung gedacht. Vielmehr handelt es sich um eine vorläufige Lösung für den Anfang, damit Sie nach der Installation sicher mit iManager arbeiten können. OpenSSL empfiehlt, eigensignierte Zertifikate ausschließlich für Testzwecke zu verwenden.

Eine Schwierigkeit beim Ersetzen des eigensignierten Zertifikats besteht darin, dass der von Tomcat verwendete standardmäßige Keystore im Tomcat-Format vorliegt, also als (JKS)-Datei. Mit dem Tool zur Bearbeitung dieses Keystore, `keytool`, kann kein privater Schlüssel importiert werden. Hier kann nur ein selbstgenerierter Schlüssel verwendet werden.

Wenn Sie mit eDirectory arbeiten, können Sie mit Novell Certificate Server auf sichere Weise Zertifikate generieren, verfolgen, speichern und widerrufen, ganz ohne zusätzliche Investition. Befolgen Sie die unten aufgeführten Anweisungen für Ihre jeweilige Plattform, um in eDirectory mit Novell Certificate Server ein Paar mit einem öffentlichen und einem privaten Schlüssel zu generieren.

1.3.1 Linux

Aus den nachfolgenden Anweisungen geht hervor, wie ein Schlüsselpaar in eDirectory erstellt werden kann und wie die öffentlichen und privaten Schlüssel sowie die Root-Schlüssel der Zertifizierungsstelle (Certificate Authority, CA) auf der Linux-Plattform über eine PKCS 12-Datei exportiert werden können. Hierzu muss u. a. die Tomcat-Konfigurationsdatei `server.xml` so

bearbeitet werden, dass die PKCS 12-Direktive verwendet wird, und die Konfiguration muss auf eine tatsächlich vorhandene P12-Datei verweisen (es kann nicht der standardmäßige JKS-Keystore verwendet werden).

Für diesen Prozess werden die folgenden Dateien verwendet:

- ♦ Das temporäre Schlüsselpaar wird in der Datei `/var/opt/novell/novlwww/.keystore` verwaltet.
- ♦ Die Herkunftsverbürgungen sind in der Datei `/opt/novell/jdk1.7.0_25/jre/lib/security/cacerts` zu finden.
- ♦ `/etc/opt/novell/tomcat7/server.xml` ist die Datei, mit der konfiguriert wird, wie Tomcat Zertifikate verwendet.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie mit iManager ein neues Serverzertifikat.

Wählen Sie in iManager *Novell Certificate Server > Serverzertifikat erstellen* aus. Wählen Sie den entsprechenden Server aus, geben Sie einen Kurznamen an, und akzeptieren Sie die restlichen Zertifikat-Standardwerte.

- 2 Exportieren Sie das Serverzertifikat in das Tomcat-Basisverzeichnis (`/var/opt/novell/novlwww`). Wählen Sie in iManager die Optionsfolge *Verzeichnisverwaltung > Objekt bearbeiten* aus. Navigieren Sie zum Schlüsselmaterialobjekt (Key Material Object, (KMO), und wählen Sie es aus. Wählen Sie auf der Registerkarte *Zertifikate* die Option *Exportieren* aus. Geben Sie ein Passwort an, und speichern Sie das Serverzertifikat als PKCS 12-Datei (`.pfx`).

- 3 Konvertieren Sie die `.pfx`-Datei in eine `.pem`-Datei.

Verwenden Sie hierzu einen Befehl, der diesem ähnelt:

```
openssl pkcs12 -in newtomcert.pfx -out newtomcert.pem
```

Geben Sie das unter [Schritt 2](#) bereitgestellte Zertifikatspasswort an, und geben Sie dann ein Passwort für die neue `.pem`-Datei an. Wenn Sie möchten, können Sie dasselbe Passwort verwenden.

- 4 Konvertieren Sie die `.pem`-Datei in eine `.p12`-Datei.

Verwenden Sie hierzu einen Befehl, der diesem ähnelt:

```
openssl pkcs12 -export -in newtomcert.pem -out newtomcert.p12 -name "New Tomcat"
```

Geben Sie das unter [Schritt 3](#) bereitgestellte Zertifikatspasswort an, und geben Sie dann ein Passwort für die neue `.p12`-Datei an. Wenn Sie möchten, können Sie dasselbe Passwort verwenden.

- 5 Geben Sie folgenden Befehl zum Beenden von Tomcat ein:

```
/etc/init.d/novell-tomcat7 stop
```

- 6 Bearbeiten Sie die Tomcat-Konfigurationsdatei (`/etc/opt/novell/tomcat7.0.42/server.xml`) und fügen Sie die Variablen `keystoreType`, `keystoreFile` und `keystorePass` hinzu, damit Tomcat die neu erstellte `.p12`-Zertifikatsdatei verwenden kann. Beispiel:


```
<Connector className="org.apache.coyote.tomcat7.CoyoteConnector"
  port="8443" minProcessors="5" maxProcessors="75" enableLookups="true"
  acceptCount="100" debug="0" scheme="https" secure="true"
  useURValidationHack="false" disableUploadTimeout="true">
  <Factory className="org.apache.coyote.tomcat7.CoyoteServerSocketFactory"
    clientAuth="false" protocol="TLS" keystoreType="PKCS12" keystoreFile="/var/
opt/novell/novlwww/newtomcert.p12" keystorePass="password" />
</Connector>
```

HINWEIS: Wenn Sie den Keystore-Typ auf PKCS12 einstellen, müssen Sie den vollständigen Pfad der Zertifikatsdatei angeben, da Tomcat nicht mehr standardmäßig den Tomcat-Basispfad verwendet.

- 7** Ändern Sie den Eigentümer der .p12-Datei in den entsprechenden Tomcat-Benutzer/in die entsprechende Tomcat-Gruppe(normalerweise novlwww), und legen Sie die Dateiberechtigungen auf user=rw, group=rw, and others=r fest. Beispiel:

```
chown novlwww:novlwww newtomcert.p12
```

```
chmod 654 newtomcert.p12
```

- 8** Geben Sie folgenden Befehl zum Neustarten von Tomcat ein:

```
/etc/init.d/novell-tomcat7 start
```

1.3.2 Windows

Aus den nachfolgenden Anweisungen geht hervor, wie ein Schlüsselpaar in eDirectory erstellt werden kann und wie die öffentlichen und privaten Schlüssel sowie die Root-Schlüssel der Zertifizierungsstelle (Certificate Authority, CA) auf der Windows-Plattform über eine PKCS #12-Datei exportiert werden können. Hierzu muss u. a. die Tomcat-Konfigurationsdatei `server.xml` so bearbeitet werden, dass die PKCS 12-Direktive verwendet wird, und die Konfiguration muss auf eine tatsächlich vorhandene P12-Datei verweisen (es kann nicht der standardmäßige JKS-Keystore verwendet werden).

An diesem Vorgang sind folgende Dateien (einschließlich der standardmäßigen Standorte) beteiligt:

- ♦ Das temporäre Schlüsselpaar: `C:\Programme\Novell\Tomcat\conf\ssl\keystore`.
- ♦ Die Herkunftsverbürgungszertifikate: `C:\Programme\Novell\jre\lib\security\cacerts`.
- ♦ Konfiguration der Verwendung des Tomcat-Zertifikats:
`C:\Programme\Novell\Tomcat\conf\server.xml`.

Verfahren

- 1** Erstellen Sie mit iManager ein neues Serverzertifikat.

Wählen Sie in iManager *Novell Certificate Server > Serverzertifikat erstellen* aus. Wählen Sie den entsprechenden Server aus, geben Sie einen Kurznamen an und akzeptieren Sie die restlichen Zertifikat-Standardwerte.

- 2** Exportieren Sie das Serverzertifikat. Wählen Sie in iManager die Optionsfolge *Verzeichnisverwaltung > Objekt bearbeiten* aus. Wechseln Sie zum KMO-Objekt, und wählen Sie es aus. Wählen Sie auf der Registerkarte *Zertifikate* die Option *Exportieren* aus. Geben Sie ein Passwort an, und speichern Sie das Serverzertifikat als PKCS 12-Datei (.pfx).

- 3** Konvertieren Sie die .pfx-Datei in eine .pem-Datei.

HINWEIS: OpenSSL wird unter Windows nicht standardmäßig installiert, auf der [OpenSSL-Website \(http://www.openssl.org/related/binaries.html\)](http://www.openssl.org/related/binaries.html) steht jedoch eine Version für die Windows-Plattform zur Verfügung. Sie können das Zertifikat auch auf einer Linux-Plattform konvertieren, auf der OpenSSL standardmäßig installiert ist.

Verwenden Sie hierzu einen Befehl, der diesem ähnelt:

```
openssl pkcs12 -in newtomcert.pfx -out newtomcert.pem
```

Geben Sie das unter [Schritt 2](#) angegebene Zertifikatspasswort und ein Passwort für die neue .pem-Datei an. Wenn Sie möchten, können Sie dasselbe Passwort verwenden.

- 4 Konvertieren Sie die .pem-Datei in eine .p12-Datei.

Verwenden Sie hierzu einen Befehl, der diesem ähnelt:

```
openssl pkcs12 -export -in newtomcert.pem -out newtomcert.p12 -name "New Tomcat"
```

Geben Sie das unter [Schritt 3](#) angegebene Zertifikatspasswort und ein Passwort für die neue .p12-Datei an. Wenn Sie möchten, können Sie dasselbe Passwort verwenden.

- 5 Kopieren Sie die .p12-Datei an den Standort mit dem Tomcat-Zertifikat.

Standardmäßig handelt es sich hierbei um C:\Programme\Novell\Tomcat\conf\ssl\.

- 6 Stoppen Sie den Tomcat-Dienst.

```
/etc/init.d/novell-tomcat7 stop
```

- 7 Bearbeiten Sie die Tomcat-Datei server.xml und fügen Sie die Variablen keystoreType, keystoreFile und keystorePass hinzu, damit Tomcat die neu erstellte .p12-Zertifikatsdatei verwenden kann. Beispiel:

```
<Connector className="org.apache.coyote.tomcat7.CoyoteConnector"
  port="8443" minProcessors="5" maxProcessors="75" enableLookups="true"
  acceptCount="100" debug="0" scheme="https" secure="true"
  useURValidationHack="false" disableUploadTimeout="true">
  <Factory className="org.apache.coyote.tomcat7.CoyoteServerSocketFactory"
    clientAuth="false" protocol="TLS" keystoreType="PKCS12"
    keystoreFile="/conf/ssl/newtomcert.p12" keystorePass="password" />
```

Wenn Sie den Keystore-Typ auf PKCS12 festlegen, müssen Sie den vollständigen Pfad der Zertifikatsdatei angeben, da Tomcat nicht mehr standardmäßig den Tomcat-Basispfad verwendet.

- 8 Starten Sie den Tomcat-Dienst.

1.4 Herunterladen und Installieren von Plugins während der Installation

Während der Installation von iManager 2.7.7 wird eine Meldung mit einer URL angezeigt, die auf eine XML-Deskriptor-Datei mit verfügbaren Plugins verweist. Der Standardstandort der Deskriptor-Datei lautet http://www.novell.com/products/consoles/imanager/iman_mod_desc.xml (http://www.novell.com/products/consoles/imanager/iman_mod_desc.xml).

Sie können diese URL in einen anderen Standort ändern, wenn die iManager-Installation aufgrund von Problemen die standardmäßige Deskriptor-Datei-URL nicht aufrufen kann. Informationen zum Anpassen des iManager-Download- und Installationsvorgangs für Plugins finden Sie unter „[Plugin-Modulinstallation](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

Bei der Neuinstallation sind die "typischen" Plugins bereits ausgewählt. Bei der Aufrüstung sind nur die Plugins bereits ausgewählt, die aktualisiert werden müssen. Sie können die Standardauswahl außer Kraft setzen und neue herunterzuladende Plugins hinzufügen. Es wird jedoch davon abgeraten, die Auswahl von Plugins aufzuheben, die bereits für die Aktualisierung von einer älteren Version von iManager ausgewählt waren.

WICHTIG: Plugins für iManager 2.7 sind nicht kompatibel mit früheren Versionen von iManager. Darüber hinaus müssen benutzerdefinierte Plugins, die Sie mit iManager 2.7 verwenden möchten, in der Umgebung von iManager 2.7 mit dem iManager 2.7 SDK neu kompiliert werden.

1.5 Installieren einer neuen Version von iManager

NetIQ iManager 2.7.7 kann auf den nachfolgend aufgelisteten Plattformen installiert werden. Generell sollten Sie vor der Installation von iManager die neuesten Service Packs für Ihre Plattform angewendet haben. Außerdem müssen die unter [Abschnitt 1.2, „Voraussetzungen“](#), auf Seite 12 aufgelisteten Voraussetzungen erfüllt sein.

- ♦ [Abschnitt 1.5.1, „iManager Server unter Linux“](#), auf Seite 19
- ♦ [Abschnitt 1.5.2, „iManager Server unter Windows“](#), auf Seite 22
- ♦ [Abschnitt 1.5.3, „iManager Workstation auf Linux-Clients“](#), auf Seite 25
- ♦ [Abschnitt 1.5.4, „iManager Workstation auf Windows-Clients“](#), auf Seite 26

WICHTIG: Installieren Sie diesen Patch nicht auf einem OES-Server. Stattdessen muss der Patch-Kanal verwendet werden.

1.5.1 iManager Server unter Linux

Wenn das Server-Setup-Programm von iManager 2.7.7 eine zuvor installierte Version von iManager 2.7.x erkennt, haben Sie die Möglichkeit, den Installationsvorgang anzuhalten oder die vorhandenen iManager-, jre- und Tomcat-Installationen zu entfernen.

Überprüfen Sie in Vorbereitung auf die Installation die Checkliste der Voraussetzungen unter [Abschnitt 1.2.1, „Allgemeine Voraussetzungen“](#), auf Seite 12 und [Abschnitt 1.2.2, „Linux-Voraussetzungen“](#), auf Seite 12.

Von iManager werden im Rahmen der Installation folgende Produkte installiert:

- ♦ Tomcat 7.0.42
- ♦ Java 1.7.0_25
- ♦ Novell International Cryptographic Infrastructure (NICI) 2.7.7

Verfahren

- 1 Suchen Sie auf der [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com\)](http://download.novell.com) nach iManager-Produkten, wählen Sie iManager 2.7.7 aus und laden Sie `iMan_277_linux.tgz` in ein Verzeichnis auf Ihrem Server herunter.
- 2 Mit dem folgenden Befehl extrahieren Sie die Datei in den iManager-Ordner:

```
tar -zxvf iMan_277_linux.tgz
```
- 3 Öffnen Sie eine Shell und wechseln Sie zum Verzeichnis `/Extraktionsverzeichnis/iManager/installs/linux`.

Dieser Pfad ist relativ zu dem Verzeichnis, in das Sie die iManager-Dateien kopiert bzw. extrahiert haben.

- 4 Geben Sie einen der folgenden Befehle ein. Sie müssen dazu als Benutzer `root` angemeldet sein oder über entsprechende Zugriffsrechte verfügen.

So führen Sie eine Befehlszeileninstallation (auf Textbasis) aus:

```
./iManagerInstallLinux.bin
```

So führen Sie eine GUI-Installation aus:

```
./iManagerInstallLinux.bin -i gui
```

Nach erfolgter Installation generiert das Installationsprogramm eine Konfigurationsdatei (`/var/log/installer.properties`) mit Werten, die auf den während der Installation gestellten Fragen basieren. Sie können diese Datei für die Verwendung in einer automatischen Installation ändern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Abschnitt 1.6, „Automatische Installation von iManager Server“](#), auf Seite 27.

- 5 Wählen Sie im Eröffnungsbildschirm von iManager eine Sprache aus und klicken Sie dann auf *OK*.
- 6 Lesen Sie sich die Einführung durch und klicken Sie dann auf *Weiter*.
- 7 Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie dann auf *Weiter*.
- 8 Geben Sie die Komponenten an, die im Rahmen der iManager-Installation installiert werden sollen, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Sie können eine der folgenden Optionen auswählen:

1. NetIQ iManager 2.7.7, Tomcat, JVM.

HINWEIS: Stellen Sie sicher, dass Sie *nur* diese Option auswählen. Bei Auswahl der anderen beiden Optionen funktioniert iManager nicht erwartungsgemäß.

2. NetIQ iManager 2.7.7
3. Tomcat, JVM

- 9 Klicken Sie im Fenster "IPv6 aktivieren" auf *Ja*, um IPv6 zu aktivieren. Klicken Sie dann auf *Weiter*.

Alternativ dazu können Sie IPv6 nach der Installation von iManager aktivieren, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Öffnen Sie die Datei `/var/opt/novell/tomcat7/conf/catalina.properties`.
2. Legen Sie in der Datei `catalina.properties` die folgenden Konfigurationseinträge fest:

```
java.net.preferIPv4Stack=false
```

```
java.net.preferIPv4Addresses=true
```

Beachten Sie, dass `java.net.preferIPv4Stack` für iManager in Kombination mit `eDirectory` und `java.net.preferIPv4Addresses` für Browser in Kombination mit iManager gilt.

3. Starten Sie Tomcat neu.

- 10 Geben Sie an, ob im Rahmen der Installation Plugins heruntergeladen und installiert werden sollen, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

- 11** (Bedingt) Wenn Plugins im Rahmen der Installation heruntergeladen werden sollen, geben Sie die herunterzuladenden Plugins an und klicken Sie dann auf *Weiter*.
- ♦ Geben Sie für die konsolenbasierte Installation eine kommagegliederte Liste mit den Nummern der Plugins an, die heruntergeladen werden sollen.
 - ♦ Aktivieren Sie für die Installation über die grafische Benutzeroberfläche die entsprechenden Kontrollkästchen.

Wenn die Nachricht `Keine neuen oder aktualisierten Plugins gefunden`. Alle Plugins wurden heruntergeladen oder aktualisiert oder der iManager-Downloadserver ist nicht verfügbar im Downloadbereich für Plugins angezeigt wird, herrschen ein oder mehrere der folgenden Zustände vor:

- ♦ Auf der Novell-Download-Website sind keine aktualisierten Plugins verfügbar.
 - ♦ Es liegt ein Problem mit Ihrer Internetverbindung vor. Überprüfen Sie die Verbindung, und wiederholen Sie den Vorgang.
 - ♦ Die Verbindung mit der **Deskriptor-Datei** (http://www.novell.com/products/consoles/imanager/iman_mod_desc.xml) war nicht erfolgreich.
 - ♦ Die iManager-Installation wird hinter einer Proxy durchgeführt, die keine Verbindung zu der oben angeführten URL zulässt.
- 12** Geben Sie an, ob die Plugin-Installation von einem lokalen Laufwerk aus erfolgen soll, und klicken Sie dann auf *Weiter*.
- 13** (Bedingt) Wenn die Plugin-Installation von einem lokalen Verzeichnis aus erfolgen soll, geben Sie den Verzeichnispfad der entsprechenden Plugin-Dateien (.npm) an.

Der Standardpfad lautet `/Extraktionsstandort/iManager/installs/plugins`, Sie können hier jedoch einen gültigen Mountpunkt angeben.

Wenn Sie möchten, können Sie eine Alternativ-URL für das Herunterladen von Plugins angeben. Weitere Informationen finden Sie in [Abschnitt 1.4, „Herunterladen und Installieren von Plugins während der Installation“](#), auf Seite 18. Wenn Sie eine Alternativ-URL für das Herunterladen von Plugins verwenden, müssen Sie den Inhalt der URL überprüfen und sicherstellen, dass das Plugin geeignet ist.

- 14** Geben Sie die Ports für die Tomcat-Ausführung an.

Die Standardwerte lauten 8080 für HTTP, 8443 für HTTPS und 9009 für den MOD_JK-Connector-Port.

- 15** (Optional) Geben Sie einen autorisierten Benutzer und den Namen des entsprechenden eDirectory-Baums an, der von diesem Benutzer verwaltet werden soll, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Diese Informationen werden nicht zur Authentifizierung bei eDirectory während der Installation verwendet und werden nicht geprüft.

Wenn Sie diese Felder frei lassen, erlaubt iManager sämtlichen Benutzern die Installation von Plugins und die Änderung von iManager-Servereinstellungen. NetIQ rät davon ab, diese Einstellungen leer zu lassen. Geben Sie nach der Installation einen autorisierten Benutzer an. Wählen Sie hierzu in iManager die Optionsfolge *Konfigurieren > iManager-Server > iManager konfigurieren > Sicherheit*. Weitere Informationen finden Sie unter [„iManager-autorisierte Benutzer und Gruppen“](#) im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

- 16** Lesen Sie die Informationen auf der Seite zu den Aspekten vor der Installation, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

- 17** Klicken Sie auf *Fertig*, um das Installationsprogramm zu beenden.

Ein Browserfenster mit einer Einführungsseite wird angezeigt.

Warten Sie, bis iManager initialisiert wurde, bevor Sie darauf zugreifen.

Klicken Sie für den Zugriff auf iManager auf den ersten Link auf der Einführungsseite und melden Sie sich dann an. Weitere Informationen finden Sie unter „[Zugreifen auf iManager](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

WICHTIG: Beim Installieren von iManager unter Linux erhalten die folgenden Dateien aus InstallAnywhere Schreibberechtigungen:

- ♦ `/var/opt/novell/tomcat7/webapps/nps/UninstallerData/.com.zerog.registry.xml`
- ♦ `/var/opt/novell/tomcat7/webapps/nps/UninstallerData/Uninstall_<Plugin-Name>/
.com.zerog.registry.xml`
<Plugin-Name> – Der Name des Plugins, das für iManager installiert ist.

Sie müssen mithilfe des Befehls `chmod` die Berechtigungen von 600 in 644 ändern. Sie sollten jedoch nicht den Inhalt in den Dateien ändern. Wenn Sie die Dateien ändern, kann sich jede Änderung auf die anderen Installationen auswirken, für die InstallAnywhere verwendet wird.

1.5.2 iManager Server unter Windows

Wenn das Server-Setup-Programm von iManager 2.7.7 eine zuvor installierte Version von iManager 2.7.x erkennt, haben Sie die Möglichkeit, den Installationsvorgang anzuhalten oder die vorhandenen iManager-, jre- und Tomcat-Installationen zu entfernen.

Wenn das Setup-Programm die zuvor installierte Version von iManager entfernt, wird die Verzeichnisstruktur im alten Verzeichnis `TOMCAT_HOME` gesichert, um zuvor erstellte, benutzerdefinierte Inhalte zu erhalten.

Überprüfen Sie in Vorbereitung auf die Installation die Checkliste der Voraussetzungen unter [Abschnitt 1.2.1, „Allgemeine Voraussetzungen“](#), auf Seite 12 und [Abschnitt 1.2.3, „Windows-Voraussetzungen“](#), auf Seite 14.

Von iManager können im Rahmen der Installation folgende Produkte installiert werden:

- ♦ Tomcat 7.0.42
- ♦ Java 1.7.0_25
- ♦ Novell International Cryptographic Infrastructure (NICI) 2.7.7

Verfahren

Informationen zur Ausführung des iManager-Servers auf demselben Computer wie Novell eDirectory finden Sie unter „[Ausführen von eDirectory und iManager auf demselben Computer \(nur Windows\)](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

- 1 Melden Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten an.
- 2 Suchen Sie auf der [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com\)](http://download.novell.com) nach iManager-Produkten, wählen Sie iManager 2.7.7 aus, und laden Sie `iMan_277_win.zip` in ein Verzeichnis auf Ihrem Server herunter.
- 3 Extrahieren Sie die Datei in den Ordner "iManager".
- 4 Führen Sie die Datei `iManagerInstall.exe` (`Extraktionsverzeichnis\iManager\installs\win`) aus.).

Sie können die Fehlerbehebungsinformationen, die das Installationsprogramm erstellt hat, anzeigen, indem Sie unmittelbar nach Starten des Installationsprogramms die STRG-Taste drücken. Halten Sie die Taste so lange gedrückt, bis das Konsolenfenster geöffnet wird. Weitere Informationen zum Durchführen der Fehlersuche finden Sie unter „[Fehlersuche](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

5 Wählen Sie im Eröffnungsbildschirm von iManager eine Sprache aus und klicken Sie auf *OK*.

6 Klicken Sie auf der Einführungsseite auf *Weiter*.

7 Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie dann auf *Weiter*.

8 Lesen Sie die Informationen auf der Seite mit der Erkennungsübersicht.

Auf der Seite mit der Erkennungsübersicht werden der zurzeit installierte Servlet-Container und die JVM-Software aufgelistet, die iManager nach der Installation verwendet. Außerdem werden hier Hilfskomponenten aufgeführt, die im Rahmen der iManager-Installation installiert werden. Bearbeiten Sie die Liste der installierten Komponenten mithilfe der Schaltfläche **Durchsuchen**, wenn die richtige Version nicht aufgeführt ist.

9 (Optional) Bearbeiten Sie die Liste der installierten Komponenten mithilfe der Schaltfläche "Durchsuchen", wenn die richtige Version nicht aufgeführt ist.

10 Klicken Sie auf **Weiter**.

11 Geben Sie im Fenster "PORT-Eingang abrufen" die HTTP- und SSL-Portnummern an, an denen der Tomcat-Server ausgeführt werden muss, und klicken Sie auf *Weiter*.

Standardmäßig lauten die Werte des HTTP-Ports und SSL-Ports 8080 bzw. 8443. Wenn Sie an den Standardports jedoch andere Dienste oder Tomcat-Server konfiguriert haben, können Sie Ports Ihrer Wahl konfigurieren.

12 Klicken Sie im Fenster "IPv6 aktivieren" auf **Ja**, um IPv6 zu aktivieren. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

Alternativ dazu können Sie IPv6 nach der Installation von iManager aktivieren, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Öffnen Sie unter <BENUTZER-INSTALLATIONSVERZEICHNIS> die Datei
 \Tomcat\conf\catalina.properties.
2. Legen Sie in der Datei catalina.properties die folgenden Konfigurationseinträge fest:

```
java.net.preferIPv4Stack=false
```

```
java.net.preferIPv4Addresses=true
```

3. Starten Sie Tomcat neu.

13 Geben Sie den Installationsordner an und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Der standardmäßige Installationsstandort lautet C:\Programme\Novell.

14 Wählen Sie die Plugins aus, die heruntergeladen und installiert werden sollen, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Wenn Sie möchten, können Sie eine Alternativ-URL angeben. Weitere Informationen finden Sie in [Abschnitt 1.4, „Herunterladen und Installieren von Plugins während der Installation“](#), auf [Seite 18](#). Wenn Sie eine Alternativ-URL für das Herunterladen von Plugins verwenden, liegt es in Ihrer alleinigen Verantwortung, den Inhalt der URL zu prüfen und sicherzustellen, dass das Plugin geeignet ist.

Wenn die Nachricht keine neuen oder aktualisierten Plugins gefunden. Alle Plugins wurden heruntergeladen oder aktualisiert oder der iManager-Downloadserver ist nicht verfügbar im Downloadbereich für Plugins angezeigt wird, herrschen ein oder mehrere der folgenden Zustände vor:

- ♦ Auf der Novell-Download-Website sind keine aktualisierten Plugins verfügbar.

- ♦ Es liegt ein Problem mit Ihrer Internetverbindung vor. Überprüfen Sie die Verbindung, und wiederholen Sie den Vorgang.
 - ♦ Die Verbindung mit der **Deskriptor-Datei** (http://www.novell.com/products/consoles/imanager/iman_mod_desc.xml) war nicht erfolgreich.
 - ♦ Die iManager-Installation wird hinter einer Proxy durchgeführt, die keine Verbindung zu der oben angeführten URL zulässt.
- 15** (Optional) Wählen Sie Plugins aus, die vom lokalen Laufwerk aus installiert werden sollen, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Auf diese Weise können Sie während der Installation zuvor heruntergeladene bzw. benutzerdefinierte Plugins installieren.

- 16** (Optional) Geben Sie einen autorisierten Benutzer und den Namen des entsprechenden eDirectory-Baums an, der von diesem Benutzer verwaltet werden soll, und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Diese Informationen werden nicht zur Authentifizierung bei eDirectory während der Installation verwendet und werden nicht geprüft. Verwenden Sie in jedem Fall die für die iManager-Anmeldeseite erforderliche Syntax.

Wenn Sie diese Felder frei lassen, erlaubt iManager sämtlichen Benutzern die Installation von Plugins und die Änderung von iManager-Servereinstellungen (dies ist langfristig nicht empfehlenswert). Geben Sie nach der Installation einen autorisierten Benutzer an. Wählen Sie hierzu in iManager die Optionsfolge *Konfigurieren > iManager-Server > iManager konfigurieren > Sicherheit*. Weitere Informationen finden Sie unter „**iManager-autorisierte Benutzer und Gruppen**“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

- 17** Lesen Sie die Seite "Übersicht vor der Installation", und klicken Sie dann auf *Installieren*.

Nach Abschluss der Installation wird die Seite "Installation abgeschlossen" mit dem Hinweis auf die erfolgreiche/nicht erfolgreiche Installation angezeigt.

HINWEIS: Die Seite "Installation abgeschlossen" enthält auch bei einer erfolgreichen Installation die folgende Fehlermeldung:

```
The installation of iManager Install 2.7.7 is complete, but some errors
occurred during the install.
Please see the installation log <Log file path> for details. Press "Done" to
quit the installer.
```

- 18** (Bedingt) Wenn die Fehlermeldung im Installationsprogramm angezeigt wird, gehen Sie wie folgt vor:

18a Notieren Sie den Protokolldateipfad, der in der Fehlermeldung auf der Seite "Installation abgeschlossen" angegeben ist.

18b Klicken Sie auf der Seite "Installation abgeschlossen" auf *Fertig*.

18c Öffnen Sie die Protokolldatei.

18d Wenn die Protokolldatei folgende Fehlermeldung enthält, können Sie die Fehlermeldung ignorieren: Die Installation wurde erfolgreich ausgeführt und iManager funktioniert ordnungsgemäß.

```
Custom Action: com.novell.application.iManager.install.InstallDLLs
Status: ERROR
Additional Notes: ERROR - class
com.novell.application.iManager.install.InstallDLLs
NonfatalInstallException C:\WINDOWS\system32\msvcr71.dll (The process
cannot access the file because it is being used by another process)
```

- 19** Klicken Sie auf *Fertig*, um das Setup-Programm zu beenden.

Wenn die Seite mit den ersten Schritten angezeigt wird, warten Sie vor einem Zugriffsversuch auf die iManager-Initialisierung.

Klicken Sie für den Zugriff auf iManager auf den ersten Link auf der Einführungsseite, und melden Sie sich dann an. Weitere Informationen finden Sie unter „[Zugreifen auf iManager](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

1.5.3 iManager Workstation auf Linux-Clients

iManager Workstation ist eine eigenständige Umgebung. Sie können mehrere Versionen auf derselben Arbeitsstation installieren (einschließlich älterer Versionen von Mobile iManager). Allerdings sollten Sie nicht versuchen, sie gleichzeitig auszuführen. Wenn Sie unterschiedliche Versionen verwenden müssen, führen Sie zuerst eine Version aus, schließen Sie sie, und führen Sie anschließend die andere Version aus.

Überprüfen Sie in Vorbereitung auf die Installation die Checkliste der Voraussetzungen unter [Abschnitt 1.2.1, „Allgemeine Voraussetzungen“](#), auf Seite 12 und [Abschnitt 1.2.4, „iManager Workstation unter Linux – Voraussetzungen“](#), auf Seite 14.

Von iManager werden im Rahmen der Installation folgende Produkte installiert:

- ♦ Tomcat 7.0.42
- ♦ Java 1.7.0_25
- ♦ Novell International Cryptographic Infrastructure (NICI) 2.7.7

Verfahren

1 Suchen Sie auf der [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com\)](http://download.novell.com) nach iManager-Produkten, wählen Sie iManager 2.7.7 aus, und laden Sie dann die Datei `iMan_277_workstation_linux.tar.bz2` in ein Verzeichnis auf Ihrem Server herunter.

2 Extrahieren Sie die Datei mithilfe des folgenden Befehls:

```
tar -xjvf iMan_277_workstation_linux.tar.bz2.
```

Beim Extraktionsvorgang wird ein `imanager`-Ordner in dem Ordner erstellt, in dem sich auch die `tar.bz2`-Datei von iManager Workstation befindet.

3 Melden Sie sich zum Installieren oder Aufrüsten der NICI-Software (Novell International Cryptography Infrastructure) als `Root` oder `Root-Äquivalent` an.

4 Führen Sie im Verzeichnis `imanager/NICI/linux` den folgenden Befehl aus:

```
rpm -Uvh nici.i586.rpm
```

Auf Desktops, auf denen NICI noch nicht installiert ist, wird NICI mit diesem Befehl installiert. Auf Desktops, auf denen NICI bereits vorhanden ist, wird NICI mit diesem Befehl aufgerüstet.

5 (Bedingt) Wenn Sie iManager Workstation in Zukunft als Nicht-Rootbenutzer ausführen möchten, führen Sie iManager beim ersten Mal nicht als `Root` aus. Begeben Sie sich zum Verzeichnis `imanager/bin` und führen Sie das iManager Workstation-Startskript aus.

```
./iManager.sh
```

6 Wenn der Anmeldebildschirm von iManager angezeigt wird, geben Sie einen Benutzernamen, ein Passwort und einen eDirectory-Baum an.

Informationen zum Zugriff auf iManager finden Sie unter „[Zugreifen auf](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

7 Führen Sie zum Aktivieren von IPv6 die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie unter <BENUTZER-INSTALLATIONSVERZEICHNIS> die Datei /Tomcat/conf/catalina.properties.
2. Legen Sie in der Datei catalina.properties die folgenden Konfigurationseinträge fest:

```
java.net.preferIPv4Stack=false  
java.net.preferIPv4Addresses=true
```

3. Starten Sie Tomcat neu.

Wenn Sie eine Aktualisierung von einer früheren Version von iManager durchgeführt haben, siehe [Kapitel 2, „Aktualisieren von iManager“](#), auf Seite 31.

1.5.4 iManager Workstation auf Windows-Clients

Da iManager Workstation eine eigenständige Umgebung ist, können Sie mehrere Versionen auf der selben Arbeitsstation installieren (einschließlich älteren Versionen von Mobile iManager). Allerdings sollten Sie nicht versuchen, sie gleichzeitig auszuführen. Wenn Sie unterschiedliche Versionen verwenden müssen, führen Sie zuerst eine Version aus, schließen Sie sie und führen Sie anschließend die andere Version aus.

Ziehen Sie vor der Installation die nachfolgende Checkliste mit Voraussetzungen zurate.

Voraussetzungen

- Zusätzliche Konfiguration:** Wenn Sie Internet Explorer zur Verwendung eines Proxyservers für Ihr LAN (Local Area Network) konfigurieren, müssen Sie auch die Optionsfolge *Extras > Internetoptionen > Verbindungen > LAN-Einstellungen* wählen und die Option *Proxyserver für lokale Adressen umgehen* aktivieren.
- Prozessor:** Pentium III 600 MHz-Prozessor oder höher
- Festplattenspeicher:** mindestens 200 MB
- Arbeitsspeicher:** 256 MB RAM (512 MB empfohlen)
- Führen Sie iManager Workstation nicht von einem Pfad aus, der Leerzeichen enthält.
- Wenn Sie einen Novell Client vor Version 4.91 verwenden, stellen Sie sicher, dass der NMAS-Client (Novell Modular Authentication Service) bereits auf der Arbeitsstation installiert ist, bevor Sie iManager Workstation starten.
- Die Ausführung von iManager Workstation unter einem Pfad, in dem ein Verzeichnisname die Zeichenfolge temp oder tmp enthält, wird nicht unterstützt. Wenn Sie dies tun, werden die iManager-Plugins nicht installiert. Führen Sie iManager Workstation unter C:\iManager oder in einem anderen permanenten Verzeichnis anstatt unter c:\temp\iManager, d:\tmp\iManager oder c:\programs\temp\iManager aus.
- Die erstmalige Ausführung von iManager Workstation auf einer Windows-Arbeitsstation muss von einem Benutzer durchgeführt werden, der Mitglied der Administratorengruppe der jeweiligen Arbeitsstation ist.

Von iManager werden im Rahmen der Installation folgende Produkte installiert:

- ♦ Tomcat 7.0.42
- ♦ Java 1.7.0_25
- ♦ Novell International Cryptographic Infrastructure (NICI) 2.7.7

Verfahren

- 1 Suchen Sie auf der [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com\)](http://download.novell.com) nach iManager-Produkten, wählen Sie iManager 2.7 aus, und laden Sie dann `iman_27_workstation_win.zip` herunter.
- 2 Extrahieren Sie die Datei `iman_277_workstation_win.zip` in einen Ordner.
- 3 Navigieren Sie zum Ordner `imanager\bin`.
- 4 Führen Sie die Datei `iManager.bat` aus.
- 5 Wenn die Anmeldungsseite von iManager angezeigt wird, geben Sie Ihren Benutzernamen, Ihr Passwort und den Baum ein.

Informationen zum Zugriff auf iManager, finden Sie unter „[Zugreifen auf](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

- 6 So aktivieren Sie IPv6:
 1. Öffnen Sie unter `<BENUTZER-INSTALLATIONSVERZEICHNIS>` die Datei `\Tomcat\conf\catalina.properties`.
 2. Legen Sie in der Datei `catalina.properties` die folgenden Konfigurationseinträge fest:

```
java.net.preferIPv4Stack=false
java.net.preferIPv4Addresses=true
```
 3. Starten Sie Tomcat neu.

Wenn Sie eine Aktualisierung von einer früheren Version von iManager durchgeführt haben, siehe [Kapitel 2, „Aktualisieren von iManager“](#), auf Seite 31.

1.6 Automatische Installation von iManager Server

Bei der automatischen (nicht interaktiven) Installation wird keine Benutzeroberfläche angezeigt und der Benutzer muss keinerlei Fragen beantworten. Stattdessen verwendet InstallAnywhere die Informationen aus einer Eigenschaftsdatei.

Es gibt zwei Optionen für die automatische Installation:

- ♦ [Abschnitt 1.6.1, „Automatische Standardinstallation“](#), auf Seite 27
- ♦ [Abschnitt 1.6.2, „Benutzerdefinierte automatische Installation“](#), auf Seite 28

1.6.1 Automatische Standardinstallation

So führen Sie auf einem Linux- bzw. Windows-Server eine standardmäßige automatische Installation mit den standardmäßigen Installationswerten durch:

- 1 Öffnen Sie ein Konsolenfenster und wechseln Sie in das Verzeichnis, das die heruntergeladene iManager-Datei enthält.
- 2 Geben Sie in der Befehlszeile einen der folgenden Einträge ein:
 - ♦ Für Linux:

```
./iManagerInstall< Plattform>.bin -i silent
```
 - ♦ Für Windows:

```
iManagerInstall.exe -i silent
```

1.6.2 Benutzerdefinierte automatische Installation

Wenn Sie mehr Kontrolle darüber haben möchten, welche Module installiert werden, können Sie den Vorgang der automatischen Installation anpassen.

- 1 Wenn Sie mithilfe der Datei `install.properties` eine automatische Installation ausführen möchten, geben Sie Folgendes ein:

```
./iManagerInstallplatform.bin -i silent -f path_to_properties_file
```

Die Datei `install.properties` ist in dem Verzeichnis verfügbar, das die ausführbare Datei des Installationsprogramms enthält.

- 2 Legen Sie in der Datei `install.properties` Werte für die folgende Eigenschaft fest, und speichern Sie diese:

- ♦ `$PLUGIN_INSTALL_MODE$`: Die Eigenschaft zur Festlegung, ob Plugins installiert werden. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - ♦ `DISK` (Standardeinstellung): Installiert die Plugins vom Datenträger.
 - ♦ `NET`: Installiert die Plugins aus dem Netzwerk.
 - ♦ `BOTH`: Installiert die Plugins sowohl vom Datenträger als auch aus dem Netzwerk.
 - ♦ `SKIP`: Die Plugins werden nicht installiert.
- ♦ `$PLUGIN_DIR$`: Die Eigenschaft zur Definition eines alternativen Pfads, unter dem sich die Plugins auf dem Datenträger befinden.

Der Standardpfad lautet *Stammverzeichnis_des_Installationsprogramms/iManager/installs/Plattformpfad/plugin*.

Mit Ausnahme von Unterverzeichnissen werden alle Module im Plugin-Verzeichnis installiert.

- ♦ `$PLUGIN_INSTALL_URL$`: Die Eigenschaft zur Angabe der URL, unter der sich die Plugins befinden.

Diese URL kann bearbeitet werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Abschnitt 1.4, „Herunterladen und Installieren von Plugins während der Installation“](#), auf Seite 18.
- ♦ `$LAUNCH_BROWSER$`: Die Eigenschaft zur Angabe, ob beim Abschluss der iManager-Installation die Datei `gettingstarted.html` gestartet wird.
- ♦ `$USER_INSTALL_DIR$`: Die Eigenschaft zur Angabe des Standardpfads, unter dem iManager installiert werden soll.
- ♦ `USER_INPUT_ENABLE_IPV6`: Die Eigenschaft zur Angabe, ob IPv6 aktiviert werden soll. Standardmäßig ist die Eigenschaft auf Ja festgelegt.

- 3 Um bestimmte herunterzuladende Module anzugeben, geben Sie die Modul-ID und Version aus der Datei `MANIFEST.MF` an, die sich im Ordner `META-INF/` des jeweiligen NPM befindet.

Beispiel:

```
$PLUGIN_MODULE_ID_1$=eDirectoryBackupAndRestore
$PLUGIN_VERSION_1$=2.7.20050517
$PLUGIN_MODULE_ID_2$=ldap
$PLUGIN_VERSION_2$=2.7.20050517
etc. . . . (repeated as many times as there are modules)
```

Wenn Sie keine Module angeben, werden die am häufigsten verwendeten Module installiert, die in der Datei `iman_mod_desc.xml` auf der Download-Website als "selected" gekennzeichnet sind.

Wenn Sie keine Version für ein Modul definieren, installiert das Setup-Programm ein beliebiges Modul, das mit dem NPM-Namen übereinstimmt.

1.7 Installieren von iManager auf nicht unterstützten Plattformen

Fügen Sie zum Installieren von iManager auf nicht unterstützten Plattformen in der Datei "platforms.xml" die folgenden Einträge hinzu.

- ♦ Für Linux: `<UNZIPPED_IMANAGER_SERVER_RELEASE_ZIP>/iManager/installs/linux/platform/platforms.xml`
- ♦ Für Windows:
`<UNZIPPED_IMANAGER_SERVER_RELEASE_ZIP>\iManager\installs\win\platform\platforms.xml`

WICHTIG: Wenn Sie iManager 2.7.7 auf einer nicht unterstützten Plattform installieren, geben Sie in der Datei `platforms.xml` nur das Betriebssystem (`<Betriebssystemname>`) und nicht den Produktnamen an. Wenn Sie beispielsweise Redhat Enterprise Linux Server-Version 5.8 (Tikanga) installieren, sollte die Datei `platforms.xml` den Eintrag `<Betriebssystemname>Red Hat Enterprise Linux Server release 5.8</Betriebssystemname>` enthalten.

Bei Angabe des Produktnames zeigt das Installationsprogramm eine Warnmeldung mit dem Hinweis an, dass die Plattform nicht unterstützt wird, und die Installation wird angehalten.

Es folgt die Beispieldatei "platforms.xml" für die Linux- und Windows-Plattformen:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<platforms>
<!--
  <platform type="linux">
    <osName>SUSE Linux Enterprise Server 12</osName>
    <osVersion>SP1</osVersion>
    <osArch>x86</osArch>
  </platform>

  <platform type="linux">
    <osName>SUSE Linux Enterprise Server 11</osName>
    <osVersion>SP3</osVersion>
    <osArch>x86_64</osArch>
  </platform>

  <platform type="windows">
    <osName>Windows XP</osName>
    <osVersion>5.1</osVersion>
    <osArch>x86</osArch>
  </platform>

  <platform type="linux">
    <osName>SUSE Linux Enterprise Server 11</osName>
    <osVersion>SP5</osVersion>
    <osArch>x86</osArch>
  </platform>
```

```
<platform type="linux">
  <osName>Red Hat Enterprise Linux Server release 5.4</osName>
  <osVersion>5.4</osVersion>
  <osArch>x86</osArch>
</platform>

<platform type="linux">
  <osName>Red Hat Enterprise Linux Server release 6.2</osName>
  <osVersion>6.2</osVersion>
  <osArch>x86</osArch>
</platform>
-->
</platforms>
```

2 Aktualisieren von iManager

Die Aktualisierung oder Migration von NetIQ iManager auf bzw. in 2.7.x ist von der auf dem Server installierten iManager-Version abhängig. Dieser Abschnitt beschreibt die folgenden Verfahren:

- ♦ [Abschnitt 2.1, „Aufrüstungsszenarien“](#), auf Seite 31
- ♦ [Abschnitt 2.2, „Autorisierte Benutzer“](#), auf Seite 36
- ♦ [Abschnitt 2.3, „Aktualisieren funktionsbedingter Services“](#), auf Seite 36
- ♦ [Abschnitt 2.4, „Neuinstallation oder Migrieren von Plugin Studio-Plugins“](#), auf Seite 37

2.1 Aufrüstungsszenarien

In den folgenden Abschnitten werden mehrere Aufrüstungsszenarien für iManager beschrieben:

- ♦ [Abschnitt 2.1.1, „Aufrüsten von OES-Installationen mit iManager 2.5/2.6“](#), auf Seite 31
- ♦ [Abschnitt 2.1.2, „Aufrüsten auf iManager 2.7.5“](#), auf Seite 32
- ♦ [Abschnitt 2.1.3, „Aufrüsten auf iManager 2.7.7 unter Linux“](#), auf Seite 32
- ♦ [Abschnitt 2.1.4, „Aufrüsten auf iManager 2.7.7 unter Windows“](#), auf Seite 34
- ♦ [Abschnitt 2.1.5, „Automatische Aufrüstung von iManager Server unter Linux und Windows“](#), auf Seite 36

2.1.1 Aufrüsten von OES-Installationen mit iManager 2.5/2.6

Zum Aufrüsten der iManager-Version von 2.5/2.6 auf 2.7 sollten Sie zunächst die entsprechende Version des Betriebssystems aufrüsten.

Aufrüstung für OES-Linux:

- ♦ OES 1 SP2 Linux (32 Bit) auf OES 2 SP1 Linux (32 Bit)
- ♦ OES 2 Linux (32 Bit) auf OES 2 SP1 Linux (32 Bit)

Weitere Informationen zum Aufrüsten der Linux-Version finden Sie im *Novell Open Enterprise Server 2-Installationshandbuch* (http://www.novell.com/documentation/oes2/inst_oes_lx/data/front.html).

Beim Aufrüsten von OES auf OES 2 SP1 wird iManager auf iManager 2.7.2 (iManager 2.7 Support Pack 2) aufgerüstet. Anschließend können Sie iManager mithilfe des OES-Patch-Kanals auf Version 2.7.7 aufrüsten.

2.1.2 Aufrüsten auf iManager 2.7.5

Es folgt ein allgemeines Szenario zum Aufrüsten der iManager-Version von 2.7.x auf iManager 2.7.5. Patches und Support-Packs sind kumulativ, Sie müssen also nur das neueste verfügbare Pack oder den neuesten Patch installieren, um Ihre iManager-Installation aufzurüsten.

Führen Sie zum Aufrüsten von iManager die folgenden Schritte aus:

- 1 Melden Sie sich bei iManager an.
- 2 Klicken Sie auf *Konfigurieren > Plugin-Installation > Verfügbare Novell-Plugin-Module*. Die Seite "Verfügbare Novell-Plugin-Module" wird angezeigt.
- 3 Navigieren Sie zur [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com\)](http://download.novell.com), und laden Sie das neueste Support-Pack oder den neuesten Patch herunter.
- 4 Klicken Sie in iManager unter *Novell-Plugin-Module* auf *Hinzufügen*.
- 5 Navigieren Sie zu der mit dem Support-Pack oder Patch heruntergeladenen NPM-Datei, wählen Sie sie aus, und klicken Sie dann auf *OK*.
- 6 Wählen Sie in der Liste "Novell-Plugin-Module" das Support-Pack oder den Patch aus, auf das bzw. den Sie iManager 2.7 aufrüsten möchten, und klicken Sie auf *Installieren*.
- 7 Wenn in iManager die Lizenzvereinbarungsseite angezeigt wird, lesen Sie die Lizenzvereinbarung, und wählen Sie *Ich stimme zu* aus.
- 8 Klicken Sie auf *OK*. Die Fortschrittsanzeige wird angezeigt. Wenn Sie die Installation anhalten möchten, klicken Sie auf *Stoppen*.
- 9 Klicken Sie nach Abschluss der Installation auf *Schließen*. Daraufhin wird die folgende Erfolgsmeldung angezeigt.

```
Success: The plug-in module has been successfully installed.  
You must now restart Tomcat in order for the changes to take effect.  
After Tomcat restarts, if Role Based Services is installed you will need to  
configure the newly installed modules.
```

- 10 Öffnen Sie eine Befehlszeilenschnittstelle, und geben Sie die folgenden Befehle ein, um Tomcat neu zu starten:

```
/etc/init.d/novell-tomcat7 stop  
  
/etc/init.d/novell-tomcat7 start
```

2.1.3 Aufrüsten auf iManager 2.7.7 unter Linux

Wenn bei der Installation von iManager 2.7.7 eine frühere installierte Version von iManager 2.7.x erkannt wird, werden Sie zur Aufrüstung der installierten Version aufgefordert. Wenn Sie die Aufforderung zur Aufrüstung bestätigen, ersetzt das Installationsprogramm die vorhandenen JRE- und Tomcat-Versionen mit den neuesten Versionen. Außerdem wird iManager auf die neueste Version aufgerüstet.

WICHTIG: Installieren Sie die eigenständige iManager-Version nicht auf einem Server, auf dem eine OES-Version ausgeführt wird. Rüsten Sie stattdessen über den Patch-Kanal der OES-Version auf die aktuelle iManager-Version auf.

Überprüfen Sie in Vorbereitung auf die Installation die Checkliste der Voraussetzungen unter „Allgemeine Voraussetzungen“, auf Seite 12 und „Linux-Voraussetzungen“, auf Seite 12.

Von iManager werden im Rahmen der Installation folgende Produkte installiert:

- ♦ Tomcat 7.0.42
- ♦ Java 1.7.0_25

- 1 (Bedingt) Wenn Sie die Konfigurationsdateien `server.xml` und `context.xml` geändert haben, erstellen Sie an einem anderen Standort eine Sicherungskopie der Dateien, bevor Sie die Aufrüstung vornehmen. Der Aufrüstungsprozess ersetzt die Konfiguration. Dateien.
- 2 Suchen Sie auf der [Novell-Download-Website \(http://download.novell.com\)](http://download.novell.com) nach iManager-Produkten, wählen Sie iManager 2.7.7 aus und laden Sie `iMan_277_linux.tgz` in ein Verzeichnis auf Ihrem Server herunter.
- 3 Verwenden Sie zum Extrahieren in den iManager-Ordner den folgenden Befehl:

```
tar -zxvf iMan_277_linux.tgz
```

- 4 Öffnen Sie eine Shell und wechseln Sie zum Verzeichnis `/Extraktionsverzeichnis/iManager/installs/linux`.

Dieser Pfad ist relativ zu dem Verzeichnis, in das Sie die iManager-Dateien kopiert bzw. extrahiert haben.

- 5 Geben Sie einen der nachstehend aufgeführten Befehle ein. Sie müssen dazu als Benutzer "root" angemeldet sein oder über entsprechende Zugriffsrechte verfügen:

Geben Sie zum Ausführen einer Befehlszeileninstallation (textbasiert) Folgendes ein:

```
./iManagerInstallLinux.bin
```

Geben Sie zum Ausführen einer GUI-Installation Folgendes ein:

```
./iManagerInstallLinux.bin -i gui
```

Nach einer erfolgreichen Installation generiert das Installationsprogramm eine Konfigurationsdatei (`/var/log/installer.properties`) mit Werten, die auf den während des Installationsprozesses gestellten Fragen basieren. Diese Datei kann anschließend geändert und für eine automatische Installation verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Abschnitt 1.6, „Automatische Installation von iManager Server“](#), auf Seite 27.

- 6 Wählen Sie im Eröffnungsbildschirm von iManager eine Sprache aus und klicken Sie dann auf **OK**.
- 7 Wählen Sie in der Eingabeaufforderung *Aufrüsten*.
- 8 Lesen Sie sich die Einführung durch und klicken Sie dann auf *Weiter*.
- 9 Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie dann auf *Weiter*.

HINWEIS: Standardmäßig werden für den HTTP-Port und den SSL-Port die Werte aus der vorherigen iManager-Konfiguration für die neue iManager-Version übernommen.

- 10 Klicken Sie im Fenster "IPv6 aktivieren" auf **Ja**, um IPv6 zu aktivieren. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

Alternativ dazu können Sie IPv6 nach der Installation von iManager aktivieren, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Öffnen Sie unter `<BENUTZER-INSTALLATIONSVERZEICHNIS>` die Datei `\Tomcat\conf\catalina.properties`.
2. Legen Sie in der Datei `catalina.properties` die folgenden Konfigurationseinträge fest:

```
java.net.preferIPv4Stack=false
java.net.preferIPv4Addresses=true
```
3. Starten Sie Tomcat neu.

- 11 Lesen Sie die "Übersicht vor der Aufrüstung" und klicken Sie auf *Weiter*.

Während der Aufrüstung werden die neuen iManager-Dateien installiert. Dies verursacht Konfigurationsänderungen. Die Aufrüstung kann mehrere Minuten dauern. Nach Abschluss der Aufrüstung wird die Seite "Aufrüstung abgeschlossen" mit einem Hinweis zum Installationserfolg angezeigt.

- 12 Klicken Sie auf *Fertig*, um das Installationsprogramm zu beenden.

Wenn die Seite mit den ersten Schritten angezeigt wird, warten Sie vor einem Zugriffsversuch auf die iManager-Initialisierung.

Klicken Sie für den Zugriff auf iManager auf den ersten Link auf der Einführungsseite und melden Sie sich dann an. Weitere Informationen finden Sie unter „[Zugreifen auf iManager](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

- 13 (Bedingt) Wenn Sie vor dem Start des Aufrüstungsprozesses Sicherungskopien der Konfigurationsdateien `server.xml` und `context.xml` erstellt haben, ersetzen Sie die neuen Konfigurationsdateien durch die Sicherungskopien.

2.1.4 Aufrüsten auf iManager 2.7.7 unter Windows

Wenn bei der Installation von iManager 2.7.7 eine frühere installierte Version von iManager 2.7.x erkannt wird, werden Sie zur Aufrüstung der installierten Version aufgefordert. Wenn Sie die Aufforderung zur Aufrüstung bestätigen, ersetzt das Installationsprogramm die vorhandenen JRE- und Tomcat-Versionen mit den neuesten Versionen. Außerdem wird iManager auf die neueste Version aufgerüstet.

Informationen zur Ausführung des iManager-Servers auf demselben Computer wie Novell eDirectory finden Sie unter „[Ausführen von eDirectory und iManager auf demselben Computer \(nur Windows\)](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

- 1 (Bedingt) Wenn Sie die Konfigurationsdateien `server.xml` und `context.xml` geändert haben, erstellen Sie an einem anderen Standort eine Sicherungskopie der Dateien, bevor Sie die Aufrüstung vornehmen. Der Aufrüstungsprozess ersetzt die Konfiguration. Dateien.
- 2 Extrahieren Sie die Datei `iMan_277_win.zip` in den iManager-Ordner.
- 3 Führen Sie die Datei `iManagerInstall.exe` im Ordner `extracted_directory\iManager\installs\win` aus.
- 4 Wählen Sie im Eröffnungsbildschirm von iManager eine Sprache aus und klicken Sie dann auf *OK*.
- 5 Klicken Sie dann auf der Einführungsseite auf *Weiter*.
- 6 Akzeptieren Sie die Lizenzvereinbarung und klicken Sie dann auf *Weiter*.
- 7 Klicken Sie im Fenster "IPv6 aktivieren" auf **Ja**, um IPv6 zu aktivieren. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

Alternativ dazu können Sie IPv6 nach der Installation von iManager aktivieren, indem Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Öffnen Sie unter `<BENUTZER-INSTALLATIONSVERZEICHNIS>` die Datei `\Tomcat\conf\catalina.properties`.
2. Legen Sie in der Datei `catalina.properties` die folgenden Konfigurationseinträge fest:

```
java.net.preferIPv4Stack=false  
java.net.preferIPv4Addresses=true
```
3. Starten Sie Tomcat neu.
- 8 Wählen Sie in der Eingabeaufforderung *Aufrüsten*.

HINWEIS: Standardmäßig werden für den HTTP-Port und den SSL-Port die Werte aus der vorherigen iManager-Konfiguration für die neue iManager-Version übernommen.

- 9** Lesen Sie die Seite "Erkennungsübersicht" und klicken Sie dann auf *Weiter*.

Die Erkennungsübersicht zeigt die neueste Version des Servlet-Containers und der JVM-Software an, die iManager nach der Installation verwendet.

- 10** Lesen Sie die Seite "Übersicht vor der Installation" und klicken Sie dann auf *Installieren*.

Der Aufrüstungsprozess kann mehrere Minuten in Anspruch nehmen.

Nach Abschluss der Aufrüstung wird die Seite "Aufrüstung abgeschlossen" mit einem Hinweis zum Installationserfolg angezeigt.

HINWEIS: Unter Windows enthält die Seite "Installation abgeschlossen" auch bei einer erfolgreichen Installation folgende Fehlermeldung:

```
The installation of iManager Install 2.7.7 is complete, but some errors
occurred during the install.
Please see the installation log <Log file path> for details. Press "Done" to
quit the installer.
```

Wenn diese Fehlermeldung angezeigt wird, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Notieren Sie den Protokolldateipfad, der in der Fehlermeldung auf der Seite "Installation abgeschlossen" angegeben ist.
2. Klicken Sie auf der Seite "Installation abgeschlossen" auf *Fertig*.
3. Öffnen Sie die Protokolldatei.
4. Wenn die Protokolldatei folgende Fehlermeldung enthält, können Sie die Fehlermeldung ignorieren: Die Installation wurde erfolgreich ausgeführt und iManager funktioniert ordnungsgemäß.

```
Custom Action: com.novell.application.iManager.install.InstallDLLs
Status: ERROR
Additional Notes: ERROR - class
com.novell.application.iManager.install.InstallDLLs
NonfatalInstallException C:\WINDOWS\system32\msvcr71.dll (The process
cannot access the file because it is being used by another process)
```

-
- 11** Klicken Sie auf *Fertig*, um das Installationsprogramm zu beenden.

Ein Browserfenster mit einer Einführungsseite wird angezeigt.

Warten Sie, bis iManager initialisiert wurde, bevor Sie darauf zugreifen.

Klicken Sie für den Zugriff auf iManager auf den ersten Link auf der Einführungsseite und melden Sie sich dann an. Weitere Informationen finden Sie unter „[Zugreifen auf iManager](#)“ im [NetIQ® iManager-Verwaltungshandbuch](#).

- 12** (Bedingt) Wenn Sie vor dem Start des Aufrüstungsprozesses Sicherungskopien der Konfigurationsdateien `server.xml` und `context.xml` erstellt haben, ersetzen Sie die neuen Konfigurationsdateien durch die Sicherungskopien.

2.1.5 Automatische Aufrüstung von iManager Server unter Linux und Windows

Beim automatischen (nicht interaktiven) Aufrüsten wird keine Benutzeroberfläche angezeigt, und der Benutzer muss keinerlei Fragen beantworten. Stattdessen verwendet InstallAnywhere die Informationen aus einer Eigenschaftsdatei.

Verwenden Sie zum Ausführen einer automatischen Standardinstallation unter Linux Server und Windows Server die Standardinstallationswerte.

- 1 Öffnen Sie ein Konsolenfenster, und wechseln Sie in das Verzeichnis, das die heruntergeladene iManager-Datei enthält.
- 2 Führen Sie in der Befehlszeile den folgenden Befehl aus:

Für Linux:

```
./iManagerInstall< Plattform>.bin -i silent
```

Für Windows:

```
iManagerInstall.exe -i silent
```

2.2 Autorisierte Benutzer

Beim Aktualisieren von iManager wird der Bildschirm "Authorisierter Benutzer" nicht während der Installation angezeigt, wenn eine bereits vorhandene Datei `configiman.properties` gefunden wurde. Die Installation verwendet die bestehenden Einstellungen für autorisierte Benutzer aus dieser Datei.

2.3 Aktualisieren funktionsbedingter Services

Wenn Sie sich zum ersten Mal über iManager 2.7.7 bei einem eDirectory-Baum anmelden, der bereits eine RBS-Sammlung enthält, werden möglicherweise nicht alle Funktionen und Aufgaben angezeigt. Das liegt daran, dass einige der Plugins aktualisiert werden müssen, damit iManager 2.7.7 deren Funktionalität voll ausnutzen kann. Die Aufgabe "RBS-Konfiguration" zeigt an, welche RBS-Module veraltet sind. Sie sollten Ihre RBS-Module auf die aktuellste Version aktualisieren, damit Sie alle in iManager 2.7.7 verfügbaren Funktionen verwenden können.

Beachten Sie, dass mehrere Funktionen mit demselben Namen vorhanden sein können. Einige Plugin-Entwickler haben bei der Aktualisierung der Plugins für iManager 2.5 zwar die Aufgaben-IDs oder Modulnamen geändert, die Anzeigenamen jedoch beibehalten. Deshalb werden einige Funktionen doppelt angezeigt, wobei die beiden Instanzen jedoch aus unterschiedlichen Versionen stammen.

HINWEIS: Da unterschiedliche Installationen von iManager auch eine unterschiedliche Anzahl lokal installierter Plugins haben können, gibt es möglicherweise Diskrepanzen im Modulbericht für eine bestimmte Sammlung auf der Seite *Rollenbasierte Services > RBS-Konfiguration*. Damit die Anzahl in verschiedenen iManager-Installationen übereinstimmt, müssen Sie sicherstellen, dass in jeder iManager-Instanz im Baum dieselbe Teilmenge von Plugins installiert ist.

So überprüfen Sie, ob veraltete RBS-Objekte vorhanden sind:

- 1 Wählen Sie zunächst die Ansicht "Konfigurieren" und dann *Rollenbasierte Services > RBS-Konfiguration*.

In der Tabelle auf der Registerkarte "2.x-Sammlung" werden alle veralteten Module angezeigt.

- 2 Um sie zu aktualisieren, wählen Sie in der Spalte *Veraltet* die Nummer der Sammlung aus, die Sie aktualisieren möchten.
Die Liste der veralteten Module wird angezeigt.
- 3 Wählen Sie das zu aktualisierende Modul aus und klicken Sie dann oben in der Tabelle auf *Aktualisieren*.

HINWEIS: Bei der Aktualisierung auf iManager 2.7.7 bzw. bei der erneuten Installation von iManager 2.7.7 werden vorhandene Plugins nicht automatisch aktualisiert. Wenn Sie Plugins manuell aktualisieren möchten, starten Sie iManager, und wählen Sie die Optionsfolge *Konfigurieren > Plugin-Installation > Verfügbare Novell Plugin-Module*. Weitere Informationen finden Sie unter „[Plugin-Modulinstallation](#)“ im *NetIQ iManager 2.7.7-Verwaltungshandbuch*.

2.4 Neuinstallation oder Migrieren von Plugin Studio-Plugins

Wenn Sie Plugin Studio-Plugins auf eine andere iManager-Instanz oder eine neue oder aktualisierte Version von iManager migrieren bzw. dort replizieren möchten, gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Wählen Sie in der iManager-Ansicht "Konfigurieren" die Optionsfolge *Rollenbasierte Services > Plugin Studio*. Der Inhaltsrahmen zeigt die Liste der installierten benutzerdefinierten Plugins an, einschließlich des Speicherorts der RBS-Sammlung, zu der die Plugins gehören.
- 2 Wählen Sie das Plugin aus, das erneut installiert bzw. migriert werden soll, und klicken Sie dann auf *Bearbeiten*. Es kann nur jeweils ein Plugin bearbeitet werden.
- 3 Klicken Sie auf *Installieren*. Es sollte eine Meldung ausgegeben werden, aus der hervorgeht, dass der Vorgang erfolgreich war. Führen Sie diese Aktion für jedes Plugin durch, das Sie neu installieren oder migrieren möchten.

3 Deinstallieren von iManager 2.7.7

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie iManager auf folgenden Plattformen deinstallieren:

- ♦ [Abschnitt 3.1, „Linux“, auf Seite 40](#)
- ♦ [Abschnitt 3.2, „Windows“, auf Seite 40](#)
- ♦ [Abschnitt 3.3, „iManager Workstation“, auf Seite 40](#)

WICHTIG: Sichern Sie als Vorsichtsmaßnahme vor der Deinstallation von iManager alle benutzerdefinierten Inhalte oder bestimmte iManager-Dateien, die Sie behalten möchten

Die Komponenten von iManager oder der damit verbundenen Drittanbieter-Software müssen nicht in einer bestimmten Reihenfolge deinstalliert werden.

Die Deinstallation dieser Komponenten hat natürlich Folgen. Wenn Sie beispielsweise entweder den Webserver oder den Servlet-Container deinstallieren, können Sie iManager nicht mehr ausführen. Durch die Deinstallation werden auf allen Plattformen außerdem nur die Dateien entfernt, die bei der Erstinstallation installiert wurden. Durch die Anwendung erstellte Dateien, beispielsweise die Protokolldateien und die automatisch generierten Konfigurationsdateien, die beim Ausführen von Tomcat erzeugt werden, werden durch die Deinstallation nicht gelöscht, da sie nicht installiert wurden.

Wenn Sie neue Dateien erstellt oder Dateien innerhalb der ursprünglich bei der Installation festgelegten Verzeichnisstruktur geändert haben, werden diese Dateien durch die Deinstallation nicht entfernt. Damit soll sichergestellt werden, dass bei der Deinstallation eines Produkts nicht versehentlich Daten gelöscht werden.

Die Deinstallation von iManager hat keine Auswirkungen auf die RBS-Konfigurationen, die Sie in Ihrem Baum eingerichtet haben. Bei der Deinstallation werden die Protokoll- und benutzerdefinierten Dateien nicht entfernt.

Stellen Sie nach dem Ausführen des iManager-Deinstallationsprogramms sicher, dass die folgenden Verzeichnisse entfernt werden, um iManager vollständig zu deinstallieren.

- ♦ `/var/opt/novell/iManager/`
- ♦ `/etc/opt/novell/iManager/`
- ♦ `/var/opt/novell/tomcat7/`
- ♦ `/etc/opt/novell/tomcat7/`

Wenn diese Verzeichnisse nicht bereinigt wurden und Sie versuchen, iManager neu zu installieren, wird die Installation nicht erfolgreich abgeschlossen, und das Installationsprogramm gibt einige Fehler zurück.

3.1 Linux

Für die Deinstallation sind `root`-Zugriffsrechte erforderlich.

- 1 Öffnen Sie eine Shell und führen Sie den folgenden Befehl aus:

```
/var/opt/novell/iManager/nps/UninstallerData/UninstalliManager
```

Wie bereits während der Installationsroutine erwähnt, wird NCI während des Deinstallationsvorgangs von iManager nicht deinstalliert. Sie können NCI wenn gewünscht separat deinstallieren.

WICHTIG: Wenn eDirectory auf demselben Computer wie iManager installiert ist, wird NCI benötigt, um eDirectory weiterhin ausführen zu können.

3.2 Windows

Deinstallieren Sie iManager mit der Funktion "Software" in der Systemsteuerung von Windows.

Tomcat und NCI werden separat aufgeführt. Wenn Sie sie nicht mehr verwenden, können Sie die Programme separat deinstallieren.

WICHTIG: Wenn eDirectory auf demselben Computer wie iManager installiert ist, wird NCI benötigt, um eDirectory weiterhin ausführen zu können.

Wenn Sie iManager 2.7.7 entfernen, wird nur ein Teil der Dateien im Dateisystem entfernt. Sie werden gefragt, ob Sie alle iManager-Dateien entfernen möchten. Wenn Sie "Ja" wählen, werden alle iManager-Dateien entfernt, einschließlich aller benutzerdefinierten Inhalte. Es werden jedoch keine 2.7-RBS-Objekte aus dem eDirectory-Baum entfernt und der Zustand des Schemas ändert sich nicht.

3.3 iManager Workstation

Wenn Sie iManager Workstation deinstallieren möchten, löschen Sie das Verzeichnis, in dem Sie die Dateien extrahiert haben. NCI kann unter Windows mithilfe der Option "Software" in der Systemsteuerung bzw. unter Linux mithilfe des Befehls `rpm` entfernt werden.